



# Gemeindebrief



**August - September  
2009**

## INHALT

---

<b>Andacht</b>	
Norbert Giebel	3/4
<b>Gebetsanliegen</b>	5
<b>Bericht aus dem Gemeinderat</b>	6-8
Norbert Giebel	
<b>Aus dem Gemeindeleben</b>	9-11
<b>Missionsdienste</b>	12-14
Reiner Witzke	
<b>Buchempfehlungen</b>	15/16
Reiner Witzke	
<b>Aus dem Bund</b>	17/18
<b>Nachdenkliches</b>	19/20
Heidi Kloke	
<b>Informationen aus der Jugend</b>	21
Anna Leszczynski, Daniel Wargow	
<b>Danksagung</b>	22
Lucie Reichert	
<b>Hauskreise</b>	23

Korrekturen, Ergänzungen und Anfragen bezüglich  
der **Hauskreise** bitte an **Brigitte Krack:**  
brigitte.krack@gmx.de oder Tel.: 89 56 39 57



---

**„Der Herr segne dich und behüte dich;  
der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir  
und sei dir gnädig;  
der Herr hebe sein Angesicht über dich  
und gebe dir Frieden!“**

(Monatsspruch August, 4. Mose 6, 24-26)

Was für ein Segen! Wir wünschen anderen Gottes Segen. Bei jedem Geburtstag, bei der Hochzeit, Kinder werden gesegnet, Mitarbeiter für besondere Aufgaben, Menschen, die in die Ferne gehen, viele Briefe und alle Gottesdienste werden mit einer Segenzusage beschlossen.

Was für ein Segen! Wörtlich bedeutet segnen: gut reden, gut *zu* jemandem reden, gut *über* jemanden reden, einem anderen Gutes *zusagen*. Es ist ein Wort, das immer eine Beziehung ausdrückt. Da bewegt sich einer auf den anderen zu, macht sich eins mit ihm und stellt sich an seine Seite. Wenn es im sogenannten Aaronitischen Segen heißt: „der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten“, wünscht man dem anderen, dass Gott eine sich erbarmende *Beziehung* zu ihm aufnimmt. Gott soll uns ansehen, damit wir ihn wieder sehen. Gott soll sich bemerkbar machen, dass er da ist. Und er soll lächeln. Sein Gesicht soll uns leuchtend, freundlich, erhellend ansehen. Wie ein Vater ein Lächeln auf das Gesicht seines Kindes bringt, wenn er es anlächelt. Der Vater ist da. Er hat mich lieb. Ich bin nicht allein. Ich bin geborgen. Was sollte ich fürchten, wenn er sich mir so freundlich zeigt? Schon seine Stimme beruhigt mich.

Was für ein Segen! Wie die Sonne scheinen will, wie ein Licht leuchten will, so will Gott segnen. Als er den Menschen geschaffen hat als Mann und Frau, segnete er sie. Sie sollten fruchtbar sein. Sie sollten das Land bestellen und sein Früchte ernten. Abraham wurde mit vielen Nachkommen gesegnet, mit hohem Alter und mit dem Land, das Gott ihm versprochen hatte. Gute Freunde, eine glückliche Ehe, Kinder, die zu ihren Eltern halten (und umgekehrt), gelungene Pläne, Frieden mit den Nachbarn: Segen ist das, was wir zum Leben brauchen. Segen kann ein Wunder sein, ein großer Eingriff Gottes in unser Leben. Segen ist aber auch sein stilles und stetiges Handeln auf unserem Lebensweg: Dass wir geboren werden, wachsen und reifen; dass wir kochen, singen, le-

sen, beten, jemanden umarmen können. Alles Gute kommt von ihm. Segen ist die Sonne in den Ferien und der Schatten, wenn wir durch die Wüste gehen.

Was für ein Segen! Wir sollen andere segnen! „So sollt ihr meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne!“ Drei Mal steht der Name Gottes im Aaronitischen Segen. Im Deutschen wird es mit HERR wiedergegeben. Der *Herr* segne dich, der *Herr* lasse leuchten, der *Herr* erhebe sein Angesicht. Sein Name wird auf Menschen gelegt. Sein Name ist das Siegelzeichen Gottes. Sein Name ist er selbst. Wo sein Name ausgesprochen wird, da ist Gott gegenwärtig. Wo er über einem anderen ausgesprochen wird, bindet sich Gott an diesen Menschen: „Dieser Mensch gehört mir! Dieser Mensch steht unter meinem Schutz! Dem werde ich helfen! Ich werde mit ihm sein!“ Im Buch des Mose werden Priester, Leviten aufgefordert, so zu segnen. Sie sollen wie Mittler sein, wie der Mund Gottes für sein Volk. Martin Luther hat gesagt, wir brauchen keine Priester mehr. Wir sind Priester. Gott hat uns durch seinen Sohn zu Priestern gemacht. Wir sollen andere segnen! Gutes zu ihnen und über sie reden, uns an ihre Seite stellen, ihnen Gottes Namen zusagen: Der Herr ist mit dir in allem, was du tun wirst! Was für ein Segen!

Der Herr segne dich mit dem,  
was du für dein Leben brauchst.  
Der Herr behüte dich vor Gefahren  
und vor Menschen, die dich verletzen wollen.  
Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten,  
damit du hochsiehst und ihm vertrauen kannst.  
Der Herr mache dich los von deiner Schuld  
und frei von der Sünde.  
Der Herr gebe dir Frieden  
mit ihm,  
mit dir selbst  
und mit deinen Nächsten!  
Amen.

## Gebetsanliegen aus der Gemeinde



Wir beten

- für Gemeindegruppen und ihre Mitarbeiter
  - für Kinder und Jugendliche unserer Gemeinde
  - für Kranke und Trauernde
  - für unsere Gottesdienste
  - für die „Ich-bin-Ausstellung“ an drei Wochenenden (11.-27.9.)
  - für die Bauplanungen und Baufinanzen
  - für die Endlich-Leben-Gruppen
  - für Menschen, die neu in der Gemeinde oder jung im Glauben sind
  - für die Lichtblicke-Gruppen und die Cafeteria-Arbeit
  - für unsere Ältesten und Diakone
  - für unsere Missionare Dr. Gisela Roth und Andreas Bader
- » Wir bieten Segnungs- und Fürbitte-Gebete nach jedem Abendmahls-Gottesdienst an.
- » Wer sich ein Ältesten-Gebet wünscht, wende sich an Pastor Norbert Giebel oder einen unserer Ältesten (vgl. Jakobus 5, 13-16).

## Hausabendmahl

Kranke, die eine kleine Abendmahlsfeier bei sich zuhause wünschen, können sich an Norbert Giebel oder Conny Metzner wenden.

In der Regel verlassen zwei Personen direkt vor dem Abendmahl am 1. Sonntag des Monats den Gemeinde-Gottesdienst, machen sich auf den Weg zu einer Hausabendmahlfeier und bringen Grüße direkt aus dem Gottesdienst mit.

## **Bericht**

### **1. Umbaupläne**

Zur weiteren Planung und möglichen Finanzierung des Umbaus unseres Gemeindehauses gab es im Juni ein Extrablatt des Gemeindebriefes. Die darin enthaltenden Informationen mündeten in drei Anträge des Gemeinderates an die Gemeinde. In einer Mitgliederversammlung (MV) am 9.7. wurden die Hintergründe und Konsequenzen ausführlich und zum Teil sehr kontrovers diskutiert. Zwei der Anträge wurden zur Abstimmung gestellt und mit einer Mehrheit von jeweils über 80% der anwesenden Mitglieder angenommen.

Es wurde für die weitere Planung und die Beauftragung des Architekten ein Finanzrahmen von 770.000 EUR entschieden. Die ist zunächst eine Planungsgröße, um schließlich einen Bauantrag für eine umfassende Lösung zu stellen und Angebote hierfür einzuholen. Was im Einzelnen davon umgesetzt wird und auch ob und in welcher Höhe wir einen Kredit aufnehmen, wird die MV gesondert entscheiden. Der Gemeinderat hatte in einem dritten Antrag in dem Extrablatt empfohlen, mit der SKB (Spar- und Kreditbank Bad Homburg) Verhandlungen über einen Kredit aufzunehmen. Diese Entscheidung ist bis zum Vorliegen konkreter Kostenvorschläge in eine der nächsten MV verschoben worden.

Der Gemeinderat hatte im vergangenen Jahr zunächst geraten, keinen längerfristigen Kredit aufzunehmen, sondern allein mit unseren Rücklagen und einem gesonderten Bauopfer die Baumaßnahmen anzugehen. In der MV am 9.7. hat er noch einmal dargelegt, was ihn zu dieser Meinungsänderung bewogen hat. Besonders Einsparungen im Energiebereich und Gespräche mit der Bank unseres Gemeindebundes, der SKB haben zu dem Meinungswandel geführt. Weiter war im Gemeinderat die Überzeugung gewachsen, dass wir im Vertrauen auf Gott und für die Zukunft der Gemeinde in einem Zug mehrere Vorhaben angehen sollten, um nicht nach Beendigung allein der wichtigsten Maßnahmen wieder weiter planen zu müssen und andere ebenfalls bei der Gemeindebefragung vor zwei Jahren als nötig erkannte Veränderungen vielleicht viele Jahre aufzuschieben.

Diskutiert wurde die geringe Zahl der Selbstverpflichtungen aus der Gemeinde. Nur 49 Einzelpersonen, Ehepaare oder Familien haben sich für eine bestimmte Summe an zusätzlichen Spenden festgelegt. Auch Ehepartner und Jugendliche der Familien mit gezählt, sind das vermutlich keine 100 Personen. Für die weitere Arbeit wäre es eine Ermutigung, wenn den Kassierern noch viele weitere Verpflichtungen abgegeben würden, auch wenn es sich um kleine Summen handelte.

Einzelne wichtige Punkte des Baus und seiner Finanzierung bedürfen weiterer Klärung. Eine Reihe von in der MV am 9.7. gestellten Fragen wurde nicht zu Ende diskutiert. Viele Einzelentscheidungen werden im Bauausschuss und Gemeinderat vorbereitet und müssen noch entschieden werden. Der Gemeinderat hat sich verpflichtet, alle weiteren Planungen, Arbeiten und Entscheidungen treu im Gebet zu begleiten. Unser Gebäude ist nicht das Wichtigste unserer Gemeinde, aber es ist ein wichtiges Werkzeug, eine Visitenkarte nach außen und die Baufragen binden noch für lange Zeit den ehrenamtlichen Einsatz von Mitarbeitern. Darum legen wir diese Arbeit auch der Gemeinde als Gebetsanliegen sehr ans Herz. Möge Gott uns schenken, dass wir aufeinander hören, offen reden, miteinander auf dem Weg bleiben und bald mit weiterhin guten Mehrheiten einen Weg erkennen, auf dem er uns führt.

## **2. Arbeit am Leitbild der Gemeinde**

Wir möchten die Erarbeitung eines Leitbildes für unsere Gemeinde initiieren. Hierzu hat es ein Treffen mit Dr. Dietmar Nowotka aus Hannover und den Ältesten gegeben. Jeder in und außerhalb der Gemeinde nimmt nur einen Teil der ganzen Gemeinde wahr. Dennoch macht sich jeder ein Bild der Gemeinde. Aus vielen Teilerfahrungen entsteht ein „Image“ der Gemeinde. Wir selbst und Menschen, die uns nur ganz wenig von außen wahrnehmen, machen uns ein Bild, was wir für eine Gemeinde sind. Es leben also schon Vorstellungen davon, wer wir sind, wer wir sein wollen, was uns besonders wichtig ist, was uns trägt, wohin wir wollen, was unsere Aufgaben sind.

Innerhalb einer Leitbilddiskussion werden diese vorhandenen Werte, Grundüberzeugungen, Ziele und Aufträge der Gemeinde ins Gespräch gebracht.

Das am Ende in einer überschaubaren Anzahl von Leitsätzen formulierte Leitbild soll uns helfen, **nach innen** klarer zu sehen, wer wir sind, es soll unser Wir-Gefühl, unsere Identität stärken. Das Leitbild soll uns aber auch helfen, uns **nach außen** mit klaren Konturen vorzustellen und unser Image bei Gemeindefremden und in der Öffentlichkeit positiv zu beeinflussen. Ein Leitbild gibt einer Organisation, Firma oder Gemeinde Antworten auf die Fragen: Wohin wollen wir? Was verbindet uns? Was unterscheidet uns von anderen?

Was soll nach Außen besonders sichtbar werden? Wir gehen davon aus, dass ein solcher Prozess sich etwa über ein Jahr erstreckt. Innerhalb dieser Zeit könnte es eine Steuergruppe geben, die sich regelmäßig trifft, hin und wieder mit dem Gemeinderat und dies bei einigen wenigen Mitgliederversammlungen thematisiert. In den Details der Planung aber stehen wir noch ganz am Anfang. Auch wann der Prozess starten soll, ist noch nicht entschieden.

### **3. Feierabend**

Im nächsten Jahr soll es vier Abende unter dem Stichwort „Feierabend“ geben. Diese Abende sollen uns gut tun, entspannend und fröhlich sein und auch dazu geeignet, Freunde oder Bekannte mitzubringen. Wir wollen miteinander essen, Musik hören, reden und jeden Abend unter ein Thema stellen. Lange Vorträge sind nicht geplant, eher kurze Beiträge und Gedankenanstöße. Diese Feierabende werden an Freitagabenden stattfinden. Am 12. Februar 2010 wollen wir mit einem Brasilienabend starten: Speisen, Musik, Dekoration, Fotos und Berichte aus Brasilien. Carlos Waldow, Brasilianer und Leiter der Missionarischen Aktionen in Südamerika (MASA) in Elstal, und seine Frau sind eingeladen. Weitere Ideen sind ein Musikabend im Juni, ein Talkabend im September und ein Literaturabend im November.

*Norbert Giebel*



## **Runde Geburtstage**

Gerhard Strauchmann, Christa Held, Wolfgang Gottschalk, Rosemarie Eberbeck, Nader Nayeri, Gerda Heymann, Ulla Raming, Martha Köhler und Eugen Kociolko haben in der Zeit vom 1. August bis 1. Oktober 2009 besondere Geburtstage.

Wollen Sie mehr wissen? Fragen Sie am Büchertisch nach unserem Gemeindeverzeichnis!

## **Ordination von Maria Kapetschny**

Die Baptistengemeinde in Bad Salzuflen bekommt eine neue Pastorin. Maria Kapetschny, geb. Kunz, hat in Berlin und Elstal Theologie studiert und wird am 4. Oktober 2009 in der größeren Muttergemeinde in Herford für ihren Dienst in Bad Salzuflen eingeführt und als Pastorin unseres Gemeindebundes ordiniert.

Nachdem Manuel Kapetschny in Berlin keine Anstellung als Lehrer bekam, hatte er im vergangenen Jahr eine Stelle in der Nähe von Minden angenommen. Der Berufungsausschuss für Pastoren konnte der Bitte von Maria entsprechen, sie mit einer Gemeinde in relativer Nähe zu Minden in Kontakt zu bringen.

Die Gemeinde dort freut sich (verständlicherweise!) nach ersten Kontakten sehr auf ihre neue Pastorin und hat sie mit sehr großer Mehrheit für den Dienst in einer halben Stelle berufen. Maria hat sich vielfältig in unserer Gemeinde und bei der Europäisch Baptistischen Mission in Elstal engagiert.

Sie wird uns fehlen!

Wir wünschen ihr Gottes Segen für sie persönlich, ihre Ehe und ihre neuen Aufgaben.

*Norbert Giebel*

### **Neue Leiterin der Seniorengruppe**

In der Seniorenstunde am 25. Juni wurde Wilma Polzin mit einem herzlichen Dankeschön als Leiterin der Seniorengruppe verabschiedet. Über zehn Jahre hat sie die Gruppe geleitet und sich in großer Treue eingebracht. Sie hat ungezählte ansprechende Texte ausgesucht und vorgelesen, die „Küchenfeen“ koordiniert, einen liebevollen Blick für jeden Einzelnen gehabt, Geschenke für die Geburtstagskinder besorgt, Kuchen gebacken, jahreszeitliche Dekorationen überlegt und vieles mehr. Wilma war der Fels, nicht der Petrus, aber die Petra der Senioren! Wir danken ihr von Herzen und Gott für sie.

Sehr froh sind wir, mit Heide Siegert eine Nachfolgerin gefunden zu haben, die ein Herz für ältere Menschen hat, sich bei den Senioren schon mitgearbeitet hat und das Vertrauen der Gruppe genießt. Wir wünschen Heide Siegert Gottes Segen für ihre neue Aufgabe und die Freiheit, manches auch ganz anders zu machen als Wilma Polzin.

Es ist egal, wie groß die Fußspuren ihrer Vorgängerin sind, sie soll ihre eigenen Spuren hinterlassen!

### **Du (*ja Du!*) bist eingeladen**

Am Sonntag, dem 30. August heißt es wieder „**Schau doch mal rein**“ bei Familie Wuttke und Joseph und Roswitha Maurer.

Dieses Mal wohnen die Gastgeber direkt nebeneinander am Schichauweg 28(a) in Lichtenrade! Alle, die Maurers oder Wuttkes wieder einmal oder das erste Mal besuchen wollen, sind herzlich eingeladen ab 15.00 Uhr vorbei zu kommen. Es wäre schön, wenn einige etwas mitbringen, damit die Gastgeber sich auf die Getränke konzentrieren können. Wer Maurers und Wuttkes kennt, weiß, dass sie sich über ein ganz volles Haus freuen würden. Von der Jugend über Familien und Singles bis hin zu Senioren ist jeder willkommen! Die „Schau doch mal rein“ – Angebote an einigen Sonntagen im Jahr sollen dazu dienen, dass wir uns in der Gemeinde auch im privaten Bereich besser kennenlernen und einen schönen Nachmittag erleben. Für den 27.9. ist der letzte „Schau doch mal rein“ – Sonntag des Jahres geplant. Die Gastgeber standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

### **Neue Bibel-Teens**

Am 11. September beginnt die neue Gruppe der Bibel-Teens. Wir treffen uns für zwei Jahre jeden Freitag (ausgenommen in den Schulferien) um 17.00 Uhr.

### **Endlich-Leben**

Die Endlich-Leben-Gruppen treffen sich an den folgenden Dienstagen, jeweils um 19.00 Uhr: **11. und 25. August** sowie **8. und 22. September.**

Am **Freitag, 21. August** treffen wir uns ab 18.00 Uhr zum Grillen bei Familie Wuttke: Schichauweg 28 (Lichtenrade; Tel. 700 6331)

### **Die Qual der Wahl**

Am Dienstag, dem 8. September findet in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche eine Podiumsdiskussion mit Kandidaten zur Bundestagswahl statt. Veranstalter ist der Arbeitskreis „Gemeinsam für Berlin“.

### **Ich habe einen Schatz gefunden!**

Wir dürfen uns auf einen bunten Familiengottesdienst am 20. September freuen. Wie es jemandem geht, der einen richtig echten, großen, kostbaren Schatz gefunden hat oder sich über beide Ohren und über beide Augen in eine wunderschöne Perle verliebt hat, das werden wir dann zu hören und zu sehen bekommen! Bitte machen Sie von den Einladungskarten Gebrauch. Laden Sie Ihnen bekannte Familien ein!

### **Erntedankopfer**

Unser Erntedankgottesdienst findet am 27. September statt. Der Gemeinderat wird rechtzeitig vorher den Verwendungszweck des Erntedankopfers bekannt machen.

## **30 Tage Gebet für die islamische Welt**

Wir wollen für Menschen und Lebenssituationen der Islamischen Welt beten. Weltweit beten Christen besonders während des muslimischen Fastenmonats Ramadan für Muslime. Jedes Jahr veröffentlicht die Deutsche Evangelische Allianz für diese 30 Tage ein Gebetsheft. Dieses Heft will dazu ermutigen, Muslime und ihren Glauben besser kennen- und verstehen zu lernen und im Gebet für sie einzutreten. Für jeden Tag gibt es eine Gebetsinformation z.B. über eine Provinz in Afghanistan, über die Philippinen, Malawi, Somalia, Kamerun, China und andere Länder, über Muslime in Israel, Kanada oder der Schweiz, Flüchtlinge aus dem Irak, christliche Radiosender für Muslime u. a.

Muslime fasten im Monat Ramadan, der in diesem Jahr in unserem Kalender am 21. August beginnt, und denken damit an dem Empfang des Korans. Der Islam wurde von Muhammad ab dem Jahr 610 in Mekka und Medina verkündet. Alle Männer und Frauen ab der Pubertät sollen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang 30 Tage lang fasten: Essen und Trinken, Parfüm, Zigaretten und Intimität sind während der Tageshelle verboten. Aber auch der tägliche Umgang zwischen den Menschen soll von der Ausrichtung auf Allah, vom Koranstudium, dem Moscheebesuch und der Beherrschung der menschlichen Bedürfnisse geprägt sein.

Die Zeit des Fastenmonats gilt auch als Zeit der Solidarität mit den Armen. Daher werden in islamischen Ländern an den Abenden große Tische aufgestellt, an denen Bedürftige von der Gemeinschaft verköstigt werden. Viele Spenden machen das möglich. In Europa wird in den Moscheen abends zum Fastenbrechen häufig eine Mahlzeit angeboten. Das Fasten ist eine der „Fünf Säulen“ des Islam und damit für den Einzelnen im Prinzip unverzichtbar. Auch wer nicht die ganzen 30 Tage des Fastens einhält, wird vielleicht eine Woche oder die letzten Tage des Ramadan halten und anschließend mit seiner Familie das „Fest des Fastenbrechens“ (im Türkischen: das „Zuckerfest“) feiern.

Wir wollen für Muslime in unserem Land und überall auf der Welt beten.

Wir wollen beten um Frieden, Verständigung, Schutz für bedrängte Christen und Gemeinden, Segen für christliche Werke, die in muslimischen Ländern arbeiten. In der Auseinandersetzung mit Muslimen und dem weltweiten Islam braucht es offene Gespräche, gegenseitige Achtung und Zusammenarbeit in vielen gesellschaftlichen Fragen, um ein gutes menschliches Miteinander zu fördern. Wir wollen aber auch darum beten, dass in dieser Zeit der religiösen Besinnung Muslime dem auferstandenen Christus begegnen und in ihm ihre Sehnsucht nach Gott gestillt wird. Die sehr informativen und hilfreichen Gebetshefte sind kostenlos am Büchertisch zu erhalten.

## **Unsere Missionare**

Mit dieser regelmäßigen Spalte möchte ich über das Ergehen unserer Missionare informieren, damit wir uns im Gebet besser an ihrer Arbeit beteiligen können und an ihrem Leben Anteil nehmen. Zurzeit sind zwei Mitglieder unserer Gemeinde im Missionsdienst: Andreas Bader, Gisela Roth. Andreas und Gisela arbeiten mit Missionen, in denen Christen aus verschiedenen christlichen Religionsgemeinschaften zusammenarbeiten.

Andreas und Esther Bader arbeiteten in Catania (Sizilien) für die Christliche Literatur Mission (CLM), die in Italien mehrere christliche Buchhandlungen führt. Die Arbeit richtet sich sowohl an Nichtchristen als auch an Christen. Auf Italienisch gibt es nur wenig nichtkatholische christliche Bücher. Im Vergleich zum englischsprachigen Buchmarkt ist der deutschsprachige schon klein. Vergleicht man dann den deutschen mit dem italienischen ist letzterer winzig. Die Gesamtzahl der Titel entspricht vielleicht dem Angebot eines einzigen deutschen Verlages, wie z. B. dem Oncken-Verlag.

Nachdem er lange Jahre die Buchhandlung in Catania führte, hat Andreas dieses Jahr die Leitung des Zentrallagers der CLM übernommen, das zu diesem Zweck nach Catania verlegt wurde. Diese Arbeit ist wenig spektakulär, aber umso notwendiger, da die erfolgreiche Arbeit der verschiedenen Buchhandlungen von schneller und korrekter Erledigung ihrer Bestellungen abhängt. Im Lager hat er seit kurzem einen dringend benötigten Mitarbeiter, durch den Umzug ist vieles liegen geblieben.

Ein großes Anliegen von Andreas ist die Herausgabe von weiteren italienischen Büchern, ein Projekt steht vor dem Abschluss. Andreas muss noch Korrektur lesen. Ein sehr großes Anliegen ist es, eine geistliche Heimat für die Familie in Catania zu finden.

Gisela Roth arbeitet mit der Deutschen Missionsgemeinschaft (DMG), die bis gegen Ende der 90er Jahre ihr jährliches Berliner Missionsfest in unserer Gemeinde abhielt. Die Besonderheit der DMG, neben der Tatsache größte deutsche Missionsgesellschaft zu sein, ist, dass sie selber keine Missionsfelder hat, sondern ihre Missionare an ausländische Missionen vermittelt.

Diese sparen dadurch eine Vertretung in Deutschland und deutsche Missionare können in einer Vielzahl von Ländern arbeiten.

Gisela war zuerst als Missionsärztin in Simbabwe und ist seit mehreren Jahren mit der Africa Inland Mission in Nairobi (Kenia) tätig. Sie arbeitet bei Member Care, die Missionare in verschiedenen Lebensproblemen und -krisen helfen. Durch diese enorm wichtige Arbeit kann sie oft isoliert arbeitende Missionare unterstützen.

Nach einem Heimataufenthalt in Deutschland und einer Zeit in den USA ist Gisela seit Anfang 2009 wieder in Nairobi. Dies ist eine sehr gefährliche Stadt; Sicherheit für Gisela und die anderen Mitarbeiter ist daher ein ständiges Gebetsanliegen. Dringend werden weitere Mitarbeiter gesucht, die für lange Zeit mitarbeiten. Nairobi ist eine Stadt in Bewegung. Leute ziehen von dort oft in andere Städte Afrikas um. Es ist daher schwierig, stabile Freundschaften aufzubauen.

Gerade zurückgekommen aus der Mission ist Jan Leszczynski. Er war mit der Europäischen Baptistischen Mission (EBM) für ein Jahr in Sierra Leone (Westafrika). Er arbeitete dort in Lunsar mit dem norwegischen Missionar Ehepaar Anne Engtrø und Gudleik Husby zusammen. Schwerpunkt war Sportmission.

Die Rundbriefe unserer Missionare sind am Büchertisch erhältlich. Weitere Infos und Fotos bietet die Missionswand im Vorraum der Kapelle.

*Reiner Witzke*

Susanne Geske: **"Ich will keine Rache":**

Das Drama von Malatya

Brunnen-Verlag 2008 ISBN: 978-3-7655-1985-7 **EUR 11,95**

Im Juli 2009 wurden wir durch die Ermordung von zwei Praktikantinnen der Bibelschule Brake und einer koreanischen Lehrerin im Jemen schockiert. Leider waren dies jedoch nicht die ersten Opfer; in den letzten Jahren wurden u. a. in der Türkei und in Afghanistan Missionare ermordet. In Pakistan wurden auf Kirchen und christliche Schulen Terroranschläge verübt.

Für uns ist Verfolgung etwas sehr Fernes geworden, schaut man aber in das Neue Testament, sieht man, dass z.B. für Paulus mit seiner Bekehrung ein Leben in ständiger Todesgefahr begann (2. Kor. 11,16-33). 1. Petr. 4,12 fordert uns auf: „Geliebte, lasst euch durch das Feuer der Verfolgung unter euch, das euch zur Prüfung geschieht, nicht befremden, als begegne euch etwas Fremdes“.

Ist schon für Missionare das Leben gefährlich, gilt das noch viel stärker für die wenigen Mutigen, die sich vom Islam zum Christentum bekehren. Insbesondere für sie gilt es zu beten.

Das Buch „Ich will keine Rache“ schildert, wie die Ehefrau des im April 2007 im türkischen Malatya grausam ermordeten deutschen Missionars Tilman Geske diese Tragödie verarbeitet.

„Dieser Lebensbericht, geschrieben aus der Sicht seiner Frau Susanne Geske, ist ein bewegendes Beispiel für Freundschaft, christliche Nächstenliebe, Hingabe und Vergebung.

Zusammen mit Tilman G. wurde auch der türkische Christ Necati Aydin ermordet. Beide waren für den Zirve-Verlag, der christliches Schriftgut vertreibt, tätig. Die Geskes gehören derselben Mission an, wie unser Missionar Andreas Bader.

Das Buch kann auch ein Anstoß sein, sich an der Aktion "30 Tage Gebet für die islamische Welt" vom 21. August bis 19. September 2009 zu beteiligen. (s. Artikel in diesem Gemeindebrief)

*Reiner Witzke*

## **Liebe Gemeindebriefredaktion,**

wahrscheinlich werdet Ihr von dem vor wenigen Tagen erschienenen Roman *Die Hütte* gehört haben. In den USA stand das Buch 44 Wochen auf Platz 1 der Bestsellerliste der New – York - Times, in der aktuellen SPIEGEL - Bestsellerliste wird es bereits auf Platz 9 geführt.

Der Roman erzählt die Geschichte von Mack.

Seine jüngste Tochter wurde während eines Familienausflugs entführt und vermutlich ermordet. In seiner tiefen Traurigkeit über den Verlust der Tochter erhält Mack eine seltsame Nachricht - von Gott. Dieser lädt ihn für ein Wochenende in die besagte Hütte ein. In Dialogen mit Gott über das Böse und den Schmerz der Welt kommt Mack zu einem neuen Verständnis von Schöpfung und Christentum.

In den USA hat es neben Begeisterung auch Kritik an dem Roman gegeben. Gerth Medien präsentiert deshalb parallel ein Buch, das sich mit den Theologischen Hintergründen der *Hütte* beschäftigt: Roger Olson, *Gott und die Hütte*. Auf 192 Seiten geht Olson besonders dem Gottesbild des Romans nach. Außerdem bietet das Buch Diskussionshilfen für das Gespräch in Kleingruppen.

In unseren Gemeinden wird es ebenfalls Diskussionen rund um *Die Hütte* geben. Wir machen euch deshalb ein besonderes Angebot: wir verschenken 100 Exemplare des Buches *Gott und die Hütte*. Einfach diese Mail mit Versandadresse an [mdietz@oncken.de](mailto:mdietz@oncken.de) senden, dann bekommt ihr es zugesandt.

Wer zu spät kommt, kann das Buch - ebenso wie *Die Hütte* - natürlich bei unserer Versandbuchhandlung ([www.oncken.de](http://www.oncken.de)) \* zum Preis von 9,95 Euro bestellen.

Euer

Thomas Seibert

Redaktion und Lektorat

\*Anmerkung der Redaktion: oder über unseren Büchertisch



## **Gemeindejugendwerk Berlin- Brandenburg**



### **Noch freie Plätze in unseren Freizeiten!**

#### **Abenteuer Kajaktour 15. bis 26.08.2009**

„So ein bisschen Kanu fahren kann ja eigentlich jeder!“ Stimmt, aber das Besondere an dieser Kajaktour liegt darin, dass wir mitten in der Wildnis leben und überleben werden. Das ist dann tatsächlich Abenteuer pur. Ein Appetithäppchen: Wir werden auf Biwakplätzen übernachten, also markierten Bereichen, auf denen es nur einen Mülleimer und eine Feuerstelle gibt. Das Feuer wird, egal wie das Wetter sein sollte, eine sehr wichtige Rolle spielen, denn wir werden es zum Kochen brauchen. Dazu ist wiederum ein Dreibein notwendig, das wir aus dicken Ästen bauen müssen.

Leitung: Ann-Christin Steinke, Alter: 14 bis 21 Jahre

Ort: Drawsko-Seengebiet, Polen Preis: 259 €

#### **Survival Kajaktour 15. bis 26.08.2009**

„So`n bisschen Kanu fahren kann ja eigentlich jeder!“ Stimmt, aber das Besondere an dieser Kajaktour liegt darin, dass wir auf der Drawa mitten in der Wildnis leben und überleben werden. Die Pilawa schlängelt sich von Norden nach Süden verwunschen und verwachsen durch eine wunderschöne Hügellandschaft und durchquert dabei mehrere Seen und größere Wälder. Ein großer Teil unserer Strecke liegt im Naturschutzgebiet, fern von Zivilisation und Städten. An vielen Stellen gibt es Stromschnellen, dann müssen wir tief hängenden Ästen und Bäumen ausweichen, die Boote auch mal tragen oder durchs Wasser schieben. Übernachten werden wir auf Biwakplätzen, die in einem sehr guten Zustand sind! >

Geschafft von den Anstrengungen des Tages, lassen wir denselben dann gemütlich mit Gesprächen und Impulsen über Gott und die Welt am Lagerfeuer ausklingen. Dann kriechen wir in die Zelte oder schlafen bei gutem Wetter einfach direkt neben dem Feuer mit Blick auf den Sternenhimmel ein.

Leitung: Jowita Böckmann & Benjamin Böhl, Alter: 9 bis 13 Jahre  
Ort: Drawsko-Seengebiet, Polen Preis: 219 €

### **Weitere GJW-Angebote:**



Wir freuen uns auf unsere **Kinder- und Jungschartage** sowie die **GJW-Jugendgottesdienste**. „Einfach die Welt verändern“ – Projekte und Ideen gefördert im Rahmen des „Nationalen Aktionsplan für ein kindergerechtes Deutschland“.

Jugendgottesdienste am 29. August und 5. Dezember, je 18:00 Uhr.

Kinder-Jungschartage am 26. September und 28. November, je 10:00 Uhr

**Für weitere Infos und Rückfragen:**

GJW Berlin-Brandenburg, 030-78702515,  
[info@gjw-bb.de](mailto:info@gjw-bb.de)

Anmeldung im Internet möglich:

[http://gjw-jahresprogramm.de/uebersicht/  
nach\\_anbieter.php?id=BB](http://gjw-jahresprogramm.de/uebersicht/nach_anbieter.php?id=BB)

### Kurt Marti

dem herrn unserem gott  
hat es ganz und gar nicht gefallen  
dass gustav e. lips  
durch einen verkehrsunfall starb

erstens war er zu jung  
zweitens seiner frau ein zärtlicher mann  
drittens zwei kindern ein lustiger vater  
viertens den freunden ein guter freund  
fünftens erfüllt von vielen ideen

was soll jetzt ohne ihn werden?  
was ist seine frau ohne ihn?  
wer spielt mit den kindern?  
wer ersetzt einen freund?  
wer hat die neuen ideen?

dem herrn unserem gott  
hat es ganz und gar nicht gefallen  
dass einige von euch dachten  
es habe ihm solches gefallen

im namen dessen der tote erweckte  
im namen des toten der auferstand:  
wir protestieren gegen den tod von gustav e. lips

**Kurt Marti** ist ein schweizer evangelischer Theologe und Schriftsteller, der am 21. Januar 1921 in Bern geboren wurde. Während seines Theologiestudiums wurde er maßgeblich von Karl Barth beeinflusst.

>

Sein Gedicht, das mir immer wieder sofort in den Sinn kommt, wenn ich in den vergangenen Monaten die Todesanzeigen auf unserem Gottesdienstprogramm gelesen habe, möchte ich euch nicht vorenthalten

Kurt Marti möchte uns zum Nachdenken bringen, über das, was wir sagen und denken. Vieles geht uns so schnell über die Lippen, weil wir Gott als den Herrn über unser Leben ansehen, der auch den Zeitpunkt unserer Geburt und unseres Sterbens in seinen Händen hält. Doch trotzdem bleibt es dabei, dass der Tod der Feind des Menschen ist (1. Kor. 15, 26). Gott hat alles daran gesetzt und selbst seinen Sohn nicht verschont, um dem Tode die Macht zu nehmen. Durch die Auferstehung Jesu kann unser Horizont nun etwas weiter werden und muss nicht am Grab unserer Lieben enden.

Doch die Zerstörungskraft, die der Tod noch immer inne hat, indem durch ihn Leid und mit ihm Krankheit über Menschen kommt, ist nicht etwas, woran Gott, als der Schöpfer des Lebens, Gefallen hat. In diesem Sinne rege ich an, dass wir diese gängige Formulierung: „Es hat dem Herrn unserem Gott gefallen .....in die Ewigkeit zu rufen.“ kritisch hinterfragen.

*Heidi Kloke*

## **Liebe Gemeinde,**

ich möchte mich auf diesem Wege von euch für ein Jahr verabschieden.

Am 1. September beginne ich mein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Groß-Britannien. Ich bin dann Teil einer Bewegung junger Menschen, die unter dem Namen „pais“ (griech. Kind) in vielen Teilen der Welt aktiv ist. Pais – das sind unzählige Begegnungen mit Schülern, denn Ziel dieser Bewegung ist es, durch persönliche Beziehungen Kinder und Jugendliche mit Jesus bekannt zu machen und Brücken zwischen Schulen und Gemeinden zu bauen. Ich werde also in einem Team von ca. fünf Mitarbeitern an Schulen und gleichzeitig in einer Gemeinde eingesetzt sein. Dieses Jahr wird mich persönlich stark herausfordern, ich erwarte, dass ich diese besondere Zeit in starker neuer Abhängigkeit von Gott erleben werde. Ich freue mich sehr auf Gott in England, auf die Dinge, die ich erleben werde, auf all die Begegnungen, auf die Sprache, auf die neue Kultur, auf meine Selbstständigkeit.

Pais ist eine Organisation, die sich ausschließlich durch Spenden finanziert, das betrifft auch meine Mitarbeit dort. Wer gerne mehr über Pais, meinen Aufenthalt dort erfahren, mich oder die Organisation mit kleinen Beträgen unterstützen möchte, kann sich gerne an mich wenden.

Für unterstützende Gebete in diesem Jahr wäre ich sehr dankbar.

*Anna Leszczyński*

---

## **Brunch ü18**

Am Samstag, dem 29. August ab 10.00 Uhr treffen sich Freunde, Bekannte und Mitglieder unserer Gemeinde zum Brunch bei:

**Daniel Wargow, Torfstraße 25, 13353 Berlin**

Es ist schwer, einen geliebten Menschen zu verlieren, aber es ist tröstend zu erfahren wie viel Liebe, Freundschaft und Achtung ihm entgegengebracht wurde.

Danke allen, die sich mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten sowie allen, die Siegfried auf seinem letzten Weg begleiteten.

Im Namen aller Kinder und Enkelkinder

**Lucie Reichert**



**Monatsspruch September**

Wo euer Schatz ist,  
da ist auch euer Herz.

Lucas 12, 34

## UNSERE HAUSKREISE LADEN EIN:



### MONTAG

1. und 3. Montag 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Reinhard Otte, (746 59 59)

### DIENSTAG

14-tägig, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 2**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Thorsten Kurzawa, (762 87 513)

wöchentlich, 19.30 Uhr, **Lankwitz**, Kaiser-Wilhelm-Straße 54a  
Kontakt: Christel Lenke, (773 44 84)

1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Lichtenrade 1**,  
Ort nach Absprache, Kontakt: Detlef Wuttke, (700 63 31)

**Ab September** : 1. und 3. Dienstag, 20.00 Uhr, **Steglitz**,  
Ort nach Absprache, Kontakt: Bernd Kloke (773 27 805)

### MITTWOCH

14-tägig, 9.30 Uhr, **Tempelhof, für Frauen**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Irmtraud Lück, (784 85 73)

2. und 4. Mittwoch, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Manfred-von-  
Richthofen-Str. 13, Kontakt: Klaus-Dieter Tschritter, (797 01 485)

wöchentlich, 19.00 Uhr, **Tempelhof**, Marienhöher Weg 1,  
Kontakt: Lucie Reichert, (415 19 87)

### DONNERSTAG

14-tägig, 19.00 Uhr, **Steglitz**, Ort nach Absprache,  
Kontakt: Maria Kapetschny, (893 75 151) o. mia.kunz@freenet.de  
Sarah Wuttke (346 67 117) o. sarahwuttke@gmx.de

## REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

### SONNTAG

9.30 Uhr Frühgebet  
10.00 Uhr Gottesdienst, parallel Kindergottesdienst  
anschließend Gemeindegast  
Jeden 1. Sonntag im Monat: Gelegenheit  
zum gemeinsamen Mittagessen

### MONTAG

19.30 Uhr Chorprobe

### DIENSTAG

17.00 Uhr Gymnastik

### MITTWOCH

8.30 Uhr Frühgebet (**nicht im August**)  
15.00 Uhr Tanz im Sitzen (2. & 4. Mittwoch)  
15.00 Uhr Malzirkel (1. & 3. Mittwoch)  
17.00 Uhr Jungschar (8-13 Jahre)  
19.00 Uhr Chorprobe (Männerchor)

### DONNERSTAG

15.00 Uhr Seniorennachmittag (2. & 4. Donnerstag)  
19.00 Uhr Bibelgespräch (1. & 3. Donnerstag)

### FREITAG

19.00 Uhr Jugend (ab 13 Jahre)

### Christliches Selbsthilfezentrum Lichtblicke

Öffnungszeiten der CAFETERIA  
Mo - Sa ab 15.00 Uhr; (So geschlossen)

## IMPRESSUM

**Evangelisch-  
Freikirchliche  
Gemeinde  
Berlin-Tempelhof KdöR  
- Baptisten -**  
Tempelhofer Damm 133-137  
12099 Berlin



Im Bund  
Evangelisch-  
Freikirchlicher

Gemeinden in  
Deutschland  
KdöR

Gemeindepastor:  
Norbert Giebel,  
Tel.: 751 69 61(Büro),  
Fax: 757 06 251  
Email:  
pastor@baptisten-  
tempelhof.de  
URL: [http://  
www.baptisten-  
tempelhof.de](http://www.baptisten-tempelhof.de)

Gemeindegeldkonto:  
Spar- und Kreditbank Bad  
Homburg,  
BLZ 500 921 00,  
Konto-Nr. 168 807

Redaktion:  
Dorothea Kleeberg,  
Brigitte Krack,  
Rudi Raming  
E-Mail:  
[brigitte.krack@gmx.de](mailto:brigitte.krack@gmx.de) oder  
[rraming@t-online.de](mailto:rraming@t-online.de)  
Die Redaktion behält sich  
Änderungen und Veröffent-  
lichung von Beiträgen vor.  
Alle Beiträge werden vom  
Verfasser selbst verantwor-  
tet.  
Der Gemeindebrief ist auch  
auf unserer Internetseite  
abzurufen.

Redaktionsschluss  
für die nächste  
Ausgabe:  
**13. Sept. 2009**